

# Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

---

Wien, 11. Sept. 1856. VI. Jahrgang. № 37.

---

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

---

Inhalt: Ueber Janka's Beiträge. Von Dr. Schur. — Flora von Weisskirchen. Von Vogl. — Correspondenz: Athen, von Landerer. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Literatur. — Mittheilungen.

---

## Ueber Herrn Victor von Janka's Beiträge zur Flora von Siebenbürgen.

Von Prof. Dr. Schur.

(Schluss).

3. *Delphinium fissum* W. K. *pl. rar. hung. tab. 81.*  
und *D. velutinum* Bert. *flor. it. p. 408.*

Ich muss gestehen, dass ich nicht begreife, wie der Herr Verfasser über meine Ansichten in Hinsicht dieser Pflanzen öffentlich urtheilen kann, da ich, so viel ich mich erinnere, über diese nichts veröffentlicht habe, was hier zum Anhaltspunkte hätte dienen können. Ich habe wohl in meinem *Sertum florum Transsilv. 1853* diese Pflanzen verzeichnet, und auch in den Verhandlungen und Mittheilungen des sieb. Vereines für Naturwissenschaft 1853 p. 47 meine Vermuthung ausgesprochen, dass beide Arten in Siebenbürgen vorkommen dürften, aber ausführliche Daten in dieser Beziehung habe ich nicht geliefert. — Oder glaubt der Herr Verfasser sich berechtigt, mündliche Andeutungen hämisch angreifen und der Oeffentlichkeit preisgeben zu dürfen? Auch kann der Herr Verfasser nicht wissen, ob ich das vermeintliche wahre *D. velutinum* aus Siebenbürgen dennoch nicht besitze, und wenn wir hier von verkehrten Ansichten reden sollen, so werden wir auf jeden Fall nur auf den Herrn Verfasser zurückblicken müssen. — Solche tironische Behauptungen entbehren jeder Basis und beweisen daher Nichts, und um festzustellen, ob *Delphinium hybridum* W. *fissum* W. K. und *velutinum* Bert. spezifisch verschieden oder Formen einer Spezies sind, ist selbst des Herrn

Verfassers guter Wille nicht hinreichend. — In Siebenbürgen kommen einige abweichende Formen vom *D. fissum* W. K. vor, und auf jeden Fall ist die auf einer nassen Wiese am Billak und zwischen Weidengestrüpp wachsende Pflanze von der am Kapellenberge bei Kronstadt auf Kalk vorkommenden etwas verschieden, und ich habe hier mehrere Formen, welche *Ledebour* in der *flor. Ross. 1. p. 61* anführt, herausfinden können, z. B. *albiflorum*, *atropurpureum*, *racemo conferto et racemo elongato albo vel luteo pilosum*, *caule simplice vel parum ramoso* u. s. w. alles Abänderungen, welche keinen spezifischen Werth haben.

4. *Sesleria rigida* Heuff.

*S. Bielzii* Schur.

*S. caeruleans* Friv.

*S. marginata* Griseb.

Hier verweise ich auf meine kleine Arbeit über die siebenbürgischen *Sesleriaceen*, welche jetzt in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereines erschienen ist, und wo die Ansichten des Herrn v. *Janka*, wenn ich solche ihm zutrauen darf, vollkommene Widerlegung finden. — Es muss aber auffallen, wie der Herr Verfasser, um vielleicht nur originell zu erscheinen, bedeutende Inkonsequenzen sich zu Schulden kommen lässt, und eben dadurch beweiset, dass er noch zu keiner Ansicht gelangt ist, um kritische Urtheile abgeben zu dürfen. — Früher, bevor ich die *Sesleria rigida* Heuff. kannte, stellte ich *Sesleria Bielzii* als eine neue Art auf, später aber, als ich durch die Güte des ausgezeichneten Banater Floristen Herrn Dr. *Heuffel* die *Sesleria rigida* erhalten hatte, fand ich beide Pflanzen zu nahe stehend, als dass diese zwei selbständige Arten hätten bilden können, sondern ich betrachtete meine *S. Bielzii* nur als eine hübsche Form von der erstern, welcher Ansicht auch *Grisebach* und *Schenk* in *it. hung.* in *Wiegmanns Archiv 1852* waren, und der auch beizutreten ich mich veranlasst fand. Auf wessen Seite hier der Irrthum liegt, ist leicht zu begreifen. — Denn eben so wie der Herr Dr. *Heuffel* seine *S. rigida* kennt, eben so kenne ich meine *S. Bielzii*, und da doch zu vermuthen ist, dass jeder Autor seine Pflanze kennen werde, so bedurfte es wohl nicht der Beleuchtung des Herrn Verfassers, um meine *S. Bielzii* als Speziez zu befestigen, da ich selbst diese nicht spezifisch zu unterscheiden vermochte. — Uebrigens weiss ich nicht, was für eine Pflanze der Herr Verfasser als *S. rigida* Heuff. vorliegen hatte, und es wäre vielleicht nicht unmöglich, dass hier eine Verwechslung der Etiketten stattgefunden.

5. *Cirsium transsilvanicum* Schur.

Hier erscheint der Herr Verfasser in seinem wahren Lichte, und sein freimüthiges Bekenntniss wäre recht gut, wenn es nicht so herzlich schlecht wäre. Herr von *Janka* sammelt nämlich auf dem Felde mehrere vermeintliche *Cirsien*, erkennt diese aber zu Hause nicht

wieder, Welch' ein kritischer Blick!, versendet aber dennoch, trotz seiner Verwirrung, mehre neue Arten u. s. w. Wie naiv! — Die Rolle des aufklärenden *Deus ex machina* bei *Cnicus ferox* Bm g., zu spielen, dürfte wenigstens vorläufig als verfehlt anzusehen sein da Irrthümer sich nicht durch Irrthümer heben lassen. Denn während der Herr Verfasser meine Benennung zu verdrängen bemüht ist, stellt er mehrere andere Namen an deren Stelle, wodurch die Verwirrung, oder die grosse Uneinigkeit wie Herr v. Janka es nennt, nur noch grösser werden würde, wenn die Angaben des Herrn Verfassers von einigem Gewichte sein könnten.

Als ich 1847 im Walde bei Kastenholz, am Sichbüchl bei Hammersdorf und an vielen andern Punkten dieses *Cirsium* fand, wurde es mir von den dortigen Botanikern z. B. Herrn Prof. M. Fuss. Dr. G. Kayser, als *C. ferox* genannt. Allein bei der Untersuchung erkannte ich meinen Irrthum, und dass dasselbe ein neues *Cirsium* sei, welches ich *C. transsilvanicum* nannte. Ich behielt diese Benennung bei, weil diese mehrere Jahre älter als die *C. furiens* der Herren Grisebach und Schenk und daher auf das Prioritätsrecht Anspruch machen darf. In der Voraussetzung aber, das *Cnicus ferox* L. et Bm g. in Siebenbürgen vorkomme, führte ich in meinem *Sertum fl. Transs 1853 p. 36 N. 1432 Cn. ferox* mit dem *Syn. Cirs. ferox* D. C. an, und N. 1433 *Cirs. transsilvanicum* mit dem *Syn. Cirsium ferox Transsilv. (neque ferox D. C.)* so dass ich nicht, wie der Herr Verfasser irrthümlich erwähnt: *C. transsilvanicum* mihi und *Cnicus ferox* Bm g. für gleichbedeutend, sondern für zwei ganz verschiedene Arten betrachte, was aus meinem *Sertum* ganz deutlich hervorgeht. Ob mein *C. transsilvanicum* mit *C. Boujarti* C. H. Schultz Bip. identisch sei, will ich nicht in Abrede stellen.

Ich schliesse mit dem herzlichen Wunsche, dass der Herr Verfasser, dessen jugendlichen Eifer ich gerne anerkennen und auch von Andern anerkannt wissen möchte, einen andern Weg als den hier betretenen wählen möchte, da dergleichen Ostentationen, wo Dünkel und unzeitige Eifersüchtelei hervorstechen, weder ihm noch der Wissenschaft, als deren Priester derselbe auftritt, nützen können.

Wien im Juni 1856.

## Flora von Weisskirchen in Mähren.

Von August Vogl.

(Schluss.)

<i>Poterium</i> L.	Wege nach Czernotin unter
<i>Sanguisorba</i> L. Hinter Teplitz	der folgenden
sehr selten.	<i>spinosa</i> L. s. gem.
<i>Rosa</i> L.	<i>Sarothamnus</i> Wimm.
<i>pumila</i> L. In Hecken.	<i>Scoparius</i> Wimm. In Wäldern
<i>canina</i> L. gem.	des S. allgem. verbreitet, (jedoch erst seit 3 Jahren).
<i>Ononis</i> L.	
<i>repens</i> L. s. selten auf dem	<i>Genista</i> L.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Ueber Herrn Victor von Janka`s Beiträge zur Flora von Siebenbürgen. 289-291](#)